

# Ein außergewöhnliches Schützenjahr

Stadtschützenverband tagte in Brilon Wald / Verabschiedung von Präses Roland Lichterfeld / Stadtschützenfest-Vergabe

**BRILON WALD.** (aj) Die Verabschiedung von Pastor Roland Lichterfeld, viel Lob für die Briloner St.-Hubertus-Schützen sowie die Vergabe des nächsten Stadtschützenfestes nach Petersborn-Gudenhagen standen im Mittelpunkt der Stadtverbandsversammlung der Schützen in Brilon Wald im Beisein aller 19 Bruderschaften und Vereine.

In Anwesenheit u.a. des neuen Bundesschützenkönigs Johannes Schwarze aus Alme, dem Stadtkönigspaar Stefan und Christina Rüter sowie dem Stadtjüngschützenkönig Alexander Kleff aus Rösenbeck würdigte der Stadtverbandsvorsitzende Dietmar Brandenburg (Rösenbeck) den scheidenden Präses als einen Mann, der sich in seiner Amtszeit große Verdienste um das Schützenwesen erworben habe. Wie eng sich Lichterfeld damit verbunden fühlt, war seiner Predigt im ökumenischen Gottes zu entnehmen, den er gemeinsam mit Vikar Stefan Massholle feierte.

Dabei zog Lichterfeld eine Parallele zwischen der Liturgie der Kirche und den Tradi-

tionen der Schützen. Diese, so der Pastor, übernehmen das ganze Jahr wichtige Aufgaben im Rahmen der Brauchtumpflege. Aufgaben, die sich eben nicht nur auf das Veranstellen von Schützenfesten beschränken.

In seiner Begrüßung hatte zuvor der 1. Vorsitzende und Hausherr der Schützenhalle, Peter Krückemeier, den Heimatschutzverein als eine tragende Säule im Dorfe bezeichnet. Da in Brilon Wald aber in den letzten 15 Jahren rund 90 Prozent der Arbeitsplätze weg-

gebrochen seien und 26 Prozent der Einwohner dem Dorf den Rücken gekehrt haben, seit die Situation des Dorfes nicht gerade berauschend. Daher wandte sich Krückemeier direkt an Bürgermeister Franz Schrewe und appellierte, den Projektvorschlag zur Regionale nicht ungenutzt zu lassen. Krückemeier: „Das ist eine einmalige Chance zur Entwicklung unseres Dorfes.“

Der Bürgermeister sprach anschließend in seinen Grußworten von einem außergewöhnlichen Schützenjahr für

Brilon. Das Bundesschützenfest im September sei das Beste gewesen, was er je erlebt habe. Er wisse, wovon er spreche, denn als Flötist von Unitas Scharfenberg habe er in den letzten 40 Jahren an vielen Bundesschützenfesten teilgenommen. Schrewe: „Das war gut für das Renommee von Brilon sowie das Schützenwesen im gesamten Stadtgebiet“.

Ähnlich sah es der Stadtverbandsvorsitzende Dietmar Brandenburg in seinem Geschäftsbericht. Er nannte den Königsschuss von Johan-

nes Schwarze das Tüpfelchen auf dem „I“ dieses Bundesschützenfestes.

Bei so viel Lob blieb Brilons Major Hans-Werner Beule nur noch übrig, sich bei allen nicht nur für die Unterstützung im Vorfeld, sondern auch für die rege Teilnahme zu bedanken. Hierbei wandte sich Beule dem Musikverein aus Rösenbeck auf dem Podium zu, der wie die vielen anderen Kapellen zum Gelingen des eindrucksvollen Festzugs beigetragen habe.

Das nächste Stadtschützenfest richtet 2012 der Heimat- und Schützenverein Petersborn Gudenhagen aus, der sich in geheimer Abstimmung mit 10 zu 9 Stimmen gegen St. Margaretha Madfeld durchsetzte. Weiterhin wurde die nächste Stadtverbandsversammlung 2011 und das Stadtverbandsschießen mit dem Kleinkalibergewehr an die St. Hubertus Schützenbruderschaft Brilon sowie der Vorstandsball an St. Josef Scharfenberg vergeben.

Nicht unerwähnt sollte noch das Ergebnis einer Hut-sammlung für einen guten Zweck bleiben, die 524 Euro erbrachte und vom Stadtverband auf 550 Euro aufgerundet wurde.



Im Rahmen der Versammlung des Stadtschützenverbandes Brilon wurde der Präses Roland Lichterfeld feierlich verabschiedet. Foto: Joachim Aue